

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchgrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchgrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortlich: Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 68.

61. Jahrgang.
Dienstag, den 24. März

1914.

Mit Rücksicht auf die Möglichkeit der Einschleppung des Ansteckstoffes der Maul- u. Klauenseuche durch ausländische landwirtschaftl. Saisonarbeiter wird den Klauenwiesbesitzern, die solche Leute beschäftigen, dringend empfohlen, die von derartigen Arbeitern mitgeführten Kleidungsstücke und Geräte, soweit sie mit Klauenwies in Berührung gekommen sein können, in geeigneter Weise reinigen und desinfizieren zu lassen. Hierbei kann die Anweisung für das Desinfektionsverfahren bei Viehseuchen (Anlage A der Ausführungsbestimmungen des Bundes-

rats vom 7. Dezember 1911 zum Viehseuchengesetz, §§ 6, 14 u. 19) als Anhalt dienen: erforderlichenfalls ist der Bezirkstierarzt zu hören.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, die etwa in Betracht kommenden Besitzer von Klauenwies auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

Dresden, am 16. März 1914.

Ministerium des Innern.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Einweihung des Neubaus der Akademie und Bibliothek in Berlin. Die feierliche Einweihung des Neubaus der königlichen Akademie der Wissenschaften und der königlichen Bibliothek fand Sonntag mittag im Beisein des Kaisers, des Prinzen und der Prinzessin von Rumänien, der in Berlin anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, des diplomatischen Korps, des Staatsministeriums und der Vertreter der großen wissenschaftlichen Anstalten statt. Während in der Vorhalle gegen 1/2 12 Uhr sich der feierliche Akt der Schlusssteinlegung durch den Kaiser vollzog, wurde es still in dem weiten Raum, und unter Festreden trat der Kaiser und sein Gefolge die Kuppelhalle. Der Domchor leitete die eigentliche Feier durch eine Motette ein. Dann trat der Kultusminister von Trott zu Solz vor dem Thron und überreichte dem Kaiser den Text einer Ansprache. Der Kaiser und mit ihm alle Anwesenden erhoben sich. In seiner Rede führte der Kaiser aus, wie vor ihm die Hohenzollern seit dem Großen Kurfürsten für Akademie und Bibliothek gesorgt hätten und daß es besonders der Wunsch seines Großvaters, dessen Geburtstag auf den heutigen Tag falle, gewesen sei, ein neues Heim für Bibliothek und Akademie zu schaffen. Die Bibliothek und Akademie sollen auch in dem neuen Heim stets eingedenk sein, daß der Buchstabe töde und nur der Geist Lebendiges schaffe. Er danke den Architekten, den Handwerkern und Arbeitern für die treue geleistete Arbeit. Nach dem Kaiser ergriff der Kultusminister das Wort, um seinerseits seinen Dank allen Beteiligten auszusprechen, die an der Errichtung des großen Werkes mitgeholfen hätten. Zum Schluß sprach Professor Dr. Harnack über die Geschichte der Akademie und der Bibliothek.

Das Reichstagsgebäude mit Anlinfarbe beschmückt. Durch Straßen-Passanten wurde am Sonnabend die Entdeckung gemacht, daß das Reichstagsgebäude in Berlin an sehr zahlreichen Stellen in Manneshöhe mit roter Farbe beschmückt war, die aufeinander mit jener Farbe identisch ist, mit der in der vergangenen Woche das Denkmal Kaiser Friedrichs in Charlottenburg beschmückt worden war.

Auszeichnung. Der König von Bayern überreichte dem scheidenden sächsischen Gesandten Freiherrn von Friesen eine kostbare Reiterfigur aus der Nymphenburger Porzellanmanufaktur.

Urteil im Reber Zweikampf. Das Kriegsgericht hat Sonnabend nach 7stündiger Verhandlung den Leutnant von La Salette St. George wegen Zweikampfes mit tödlichem Ausgange zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt. Das Gericht hat angenommen, daß der Angeklagte den Zweikampf durch sein Benehmen veranlaßt und die Familien Ehre des von ihm getöteten Leutnants Saage aufs schwerste verletzt habe.

Rußland.

Zur russischen Küstung. Die Landesverteidigungskommission erwog am Freitag den Festungsplan von Reval. Die Kommission stellte fest, daß Einzelheiten, die in geheimen Sitzungen beraten wurden, zur Kenntnis des Auslandes gelangt seien. Ferner wurde festgestellt, daß die russischen Armeelieferungen zu teuer ausfielen, daher wäre es angebracht, die Lieferungen an ausländische Firmen zu vergeben. Die Kommission stellte ferner fest, daß am 1. Januar 1914 die Staatsschulden 8 Milliarden 800 Millionen Rubel betragen. Der Vorsitzende der Budgetkommission, Meksienko, behauptete, daß in den letzten Jahren die Schulden des russischen Reiches abnahmen.

Italien.

Das neue italienische Ministerium. Das Ministerium hat sich endgültig wie folgt zusammengestellt: Borzisi und Inneres, Salandra, Neuhäuser, di San Giuliano, Kolonnen, Martini, Justiz, Dari, Fi-

nanzen, Rava, Schy, Rubini, Marine, Nisso, Unterrichts, Daniew, Arbeiten, Caselli, Ackerbau, Cavasola, Post, Riccio. Die Minister haben bereits dem Könige den Eid geleistet. Der Kriegsminister ist noch nicht endgültig bestimmt.

Frankreich.

Frau Caillaux vor dem Untersuchungsrichter. Frau Caillaux wurde Sonnabend nachmittag vom Untersuchungsrichter Boucard im Justizpalast zu Paris vernommen. Sie erklärte u. a., daß sie an der öffentlichen Tätigkeit ihres Mannes stets den innigsten Anteil genommen hätte. Vor zwei Jahren habe man gegen ihn eine abscheuliche Fehde geführt; er sei aus jedem Anlaß angegriffen worden, ganz besonders wegen der Abtreilung eines Teiles des Kongogebietes. Man habe ihn angeklagt, daß er dies an Deutschland verkauft habe. Sie sei durch alle diese Verleumdungen aufs tiefste erregt worden. Einen besonders heftigen Charakter hätten die Angriffe seit der Bildung des Kabinetts Doumergue angenommen. Sie habe immer mehr und mehr gemerkt, daß man ihr gegenüber eine feindselige Haltung beobachtete, z. B. wenn sie in einen Salon eingetreten sei. Das habe sie angefaßt der unbestreitbaren Redlichkeit ihres Mannes aufs tiefste empört. — In Advokatenkreisen wird erzählt, daß Frau Caillaux nunmehr in einer Zelle der Conciergerie des Justizpalastes in Haft belassen werden soll, da man vermeiden wolle, daß sie auf dem Wege vom St. Lazare-Gefängnis nach dem Justizpalast feindseligen Kundgebungen ausgesetzt werde.

England.

Zur Ulster-Angelegenheit. Feldmarschall Lord Roberts wurde Sonnabend nachmittag vom König in Audienz empfangen und später ins Kriegsministerium berufen, wo er eine Unterredung mit Feldmarschall Sir John French hatte. Nach einer Depesche aus Curragh in der Grafschaft Wicklow in Irland ist der Ausbruch der berittenen Truppen von Curragh nach Ulster wegen der Besuche von Offizieren um Entlassung aus dem Dienste widerstanden worden. — General Paget, der Oberbefehlshaber der Truppen in Irland, ist in Curragh eingetroffen. Zwischen den Offizieren, die um ihre Entlassung ersucht haben und den Militärbehörden sind Verhandlungen im Gange. Eine Sonnabend nachmittag in London ausgegebene amtliche Erklärung besagt, daß die Truppenbewegungen in Ulster nur eine Vorsichtsmaßnahme darstellen, um das Eigentum der Regierung zu schützen. Bedeutend bedrohlicher noch läßt sich das Hirsch-Bureau in der Ulster-Angelegenheit aus London depeeschieren: Die Lage in Ulster hat eine derartige Verschärfung erhalten, daß mit einem bevorstehenden Losbrechen der Bewegung gerechnet werden muß. Die Regierung ist sich über den Ernst der Situation vollkommen klar, was aus den militärischen Maßnahmen hervorgeht, die sie getroffen hat, um die drohende Rebellion, falls sie wirklich zum Ausbruch kommen sollte, im Keime zu ersticken. Ob ihr das so ohne weiteres gelingen wird, erscheint angesichts der gewaltigen Anhängerzahl, über die Carson und die übrigen Ulsterführer verfügen, noch nicht unbedingt sicher.

Amerika.

Präsident Castro. Nach einem Telegramm aus Port of Spain auf Trinidad befindet sich der frühere Präsident Castro von Venezuela, dessen Aufenthaltsort seit mehreren Monaten unbekannt war, gegenwärtig dort. Die Polizei fand in dem Hotel, in dem zumeist Venezolaner wohnen, 10.000 Patronen.

Japan.

Eine auffehenerregende Verhaftung. Ein früherer Vertreter des Reuterschen Bureaus in Yokohama, namens Blundell, ist verhaftet worden. Der Grund wurde nicht bekanntgegeben.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 23. März. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer beantragt, die Petition der

städtischen Kollegien zu Reichenbach und Eibenstock sowie der Gemeinderäte zu Bärenwalde und Geonossen, des Stadtgemeinderats zu Johanngeorgenstadt nebst Anschließung des Sächsischen Verkehrsverbands um Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Reichenbach i. B. nach Eibenstock und Johanngeorgenstadt mit Fortsetzung nach der Landesgrenze der königlichen Staatsregierung im Hinblick auf eine zu erstrebende Eisenbahnlinie vom Erzgebirge nach dem Bogenlande als Material zu überweisen.

Leipzig, 20. März. Während der Abwesenheit seines Chefs schickte in voriger Woche ein Verkäufer eines Leipziger Kunstmalers ein wertvolles Bild, eine Heidelandschaft darstellend, ab, das ein auswärtiger Fabrikant angeblich gekauft hatte. Als der Geschäftsinhaber später wegen der Bezahlung des Bildes an den Fabrikanten schrieb, stellte sich heraus, daß dieser weder das Bild bestellt noch erhalten hatte. Der Verkäufer ist inzwischen von Leipzig verschwunden, so daß angenommen werden muß, daß er über das Bild widerrechtlich verfügt hat. Dieses ist 160:110 Zentimeter groß, hat etwa 20 Zentimeter breiten Goldrahmen und stellt eine Heidelandschaft bei heraufziehendem Gewitter dar. Ueber den Verbleib ist noch nichts bekannt.

Borna bei Leipzig, 21. März. Nach dem amtlichen Wahlergebnis wurden bei der am 17. d. Mts. im Wahlkreis Borna-Rochlitz (14. sächsischer Wahlkreis) abgehaltenen Reichstagsersatzwahl von 29 357 Wahlberechtigten 27 239 gültige Stimmen abgegeben. Es erschienen Parteisekretär Rysfel, Leipzig (Soz.) 12 077, Generalleutnant z. D. v. Liebert, Wilmersdorf bei Berlin (Reichsp.) 8641, Rsm. Ripschle, Leutzsch (natl.) 6519 Stimmen. Zwei Stimmen waren zerstückelt. Die Stichwahl zwischen Rysfel und von Liebert findet, wie gemeldet, am 26. d. Mts. statt.

Chemnitz, 20. März. In der heutigen Generalversammlung des Chemnitzer Bankvereins, in welcher 65 Aktionäre mit 74 985 Stimmen vertreten waren, wurde die Tagesordnung debattelos erledigt u. die sofort zahlbare Dividende auf 6 Prozent festgesetzt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Seitens der Verwaltung wurde erklärt, daß die Umsätze im laufenden Geschäftsjahre sich weiter gehoben hätten und der Geschäftsgang durchaus zufriedenstellend sei, sodas wiederum mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden kann.

Freiberg i. S., 20. März. Am Mittwoch veranlaßte der Gasthofsbesitzer Bauhsch im benachbarten Kleinschirma einen Karpenschmaus. Dazu hatte sich zahlreiches Freiburger Publikum eingefunden. Einige ausländische Studenten der königl. Bergakademie benahmen sich aber derart ungebührlich, vor allen Dingen in sittlicher Beziehung, daß der Wirt die Unruhefister zum Verlassen des Saales auffordern mußte. Was daraufhin erfolgte, spottet jeder Beschreibung. Die gemeinsten Redensarten wurden gebraucht, und als bei den Ausländern der Ausdruck „Ihr deutschen Schweine“ fiel, war es selbstverständlich, daß die entrüsteten Gäste die Feststellung der Namen verlangten. Plötzlich sah man sich jedoch einer Gruppe gegenüber, die mit Schlagring, Gummihandschuhen und dergl. bewaffnet war und auf alle ihnen Entgegnetretenden einschlug, so daß erhebliche Verwundungen vorkamen. Gendarmerie war wegen der vorgerückten Stunde nicht erreichbar, sodas nur der Gemeindevorstand mit Drohungen Einhalt gebieten konnte, was aber vergeblich war. Hoffentlich folgt diesem Vorgang ein angemessenes gerichtliches Nachspiel.

Neustädtel, 21. März. Der Stadtvorordnetenvorsteher Dr. Ernst Wagner hat sein Amt niedergelegt. Die Ursache sollen persönliche Verhältnisse sein, auf Grund deren ihm seine sozialdemokratischen Parteifreunde nahe gelegt haben, von dem Amte zurückzutreten.

Auerbach i. B., 21. März. Das Dunkel, das bisher über dem Morde an dem Gastwirt Wappler aus Schnarrtanne im Jahre 1903 schwebte, scheint sich zu lichten. Am 10. September 1903 fand man unterhalb des